

Worte zur Politik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte zur Politik

Der britische Außenminister Lord Home: «Die bequemen Lösungen von heute sind die unbequemen Aufgaben von morgen.» – «In unserem Abscheu vor der Atomzerstörung fangen wir an, einen Krieg mit herkömmlichen Waffen geradezu als eine Art freundlichen Pingpongspiels anzusehen.»

Der amerikanische Historiker Cole Setters: «Die Demokratie ist eine besonders schwierige Staatsform, weil die Regierung ein Volk lenken soll, das die Regierung lenkt.»

Der deutsche Schriftsteller Hans Kasper: «Keine Epoche ist so infam mit den Völkern umgegangen wie das Zeitalter des Volkes.»

Der britische Philosoph Sir Bertrand Russell: «Wenn die Staatsmänner alle miteinander nur ein einziges Jahr hindurch schweigen wollten, so bin ich sicher, daß die Annäherung unter den Völkern einen Riesenschritt vorangehen würde.»

Der britische konservative Politiker Lord Hailsham: «Die Opposition kann leicht versprechen, halten muß es die Regierung.»

Der polnische Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec: «Die Masse schreit mit einem einzigen großen Mund – und ißt mit vielen winzig kleinen.»

Der brasilianische Publizist Francisco Peiro: «Der einzige Handelsverkehr zwischen West und Ost, der reibungslos funktioniert, ist der Austausch erwischter Spione.»

Der britische Publizist Malcolm Muggeridge: «In der Politik ist es wie in der Mathematik: auch Nullen sind wertvoll, wenn sie an der richtigen Stelle stehen.»

Der französische Kabarettist Jean Rigaux: «In der Politik ist Nicht-Erwischt-Werden bereits der halbe Erfolg.»

Der österreichische Politiker Josef Krainer, Landeshauptmann der Steiermark: «Auch der rücksichtsloseste Rohling weiß, daß unge-



Aus der Ostberliner Neuinszenierung von Schillers «Don Carlos»

Kredel

Carlos Ulbricht zu Marquis Chruschtschow:

«Arm in Arm mit dir,
So fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken.»

zielte Hammerschläge einen streikenden Motor nicht in Bewegung setzen. Politiker dagegen neigen dazu, die Wirklichkeit zu mißachten und nicht die richtigen Griffe zu tun.»

Der verstorbene Dag Hammarskjöld, Vorgänger U Thants: «Die Rolle der Vereinten Nationen ist es, zu raten, nicht zu regeln; zu helfen, nicht einzugreifen; zu versöhnen, nicht Partei zu nehmen.»

Die Zeitung «Oberösterreichische Nachrichten» nach den österreichischen Nationalratswahlen: «Ein Wahlsieg für sich allein ist noch keine Dokumentation politischer Tüchtigkeit.»

TR